

INHALT

Einleitung

1. Teil: GRUNDLAGEN

A. Das Zusammenleben von Juden und Christen bis zum Ende des Mittelalters	19
I. Die Ausgangsposition des Judentums in der vorchristlichen Antike	19
II. Der Scheidungsprozeß von Juden- und Christentum in neutestamentlicher Zeit	24
1. Paulus	24
a) 1 Thess 2,14-16	
b) Gal 4,21-31	
2. Matthäus	27
Mt 27,22-25	
3. Johannes	29
a) Joh 8,37-47	
b) Offb 2,8-10 / Offb 3,7-9	
4. Die Gestalt des Judas	32
III. Von den Kirchenvätern bis zu den Kreuzzügen	34
IV. Triumphierende Kirche und leidende Synagoge: Das christlich-jüdische Verhältnis im Hoch- und Spätmittelalter unter besonderer Berücksichtigung Bayerns	49
1. Das Zeitalter der Kreuzzüge	49
a) Der Erste Kreuzzug	
b) Die Situation der Juden nach dem Ersten Kreuzzug	
c) Der Zweite Kreuzzug	
d) Die ersten Ritualmordbeschuldigungen des Mittelalters	
e) Das Vierte Laterankonzil im Jahre 1215	
f) Die Einführung der Kammerknechtschaft im Jahre 1236 als Synthese kirchlichen und weltlichen Rechts	
2. Das 14. Jahrhundert als Krisenzeit	77
a) Die Rindfleisch-Verfolgung und ihre Hintergründe	
b) Die Könige „Armleder“	
c) Der Schwarze Tod und die Juden	
3. Von der Rückführung zur Austreibung – der für die Juden trübe Herbst des Mittelalters	100
V. Die Juden in Kunst, Schauspiel und Eid des Mittelalters – ein Spiegelbild des jüdisch-christlichen Verhältnisses	107

B. Das Altarsakrament im Mittelalter	119
I. Die Eucharistie in Theologie und Verehrung	119
1. Die Abendmahlslehre als zentrales Thema mittelalterlicher Theologie – ein dogmengeschichtlicher Überblick	119
a) Die Entwicklung bis zum Frühmittelalter	
b) Die Abendmahlsstreitigkeiten	
c) Die Sicherung von Realpräsenz und Transsubstantiation in der Hochscholastik	
d) Die Engführung der eucharistischen Lehre im Spätmittelalter	
2. Die Rückwirkung auf Liturgie und Volksfrömmigkeit: Entwicklungsstufen eines Eucharistiekultes	125
a) Anfänge und erste Formen eucharistischer Verehrung	
– Die Elevation bei der Wandlung	
– Eucharistische Andachten und theophorische Prozessionen	
b) Das Fronleichnamsfest und die Fronleichnamsprozession	
c) Die Verehrung und Aufbewahrung der Eucharistie im Spätmittelalter	
II. Die Eucharistie als Gegenstand des Aberglaubens	133
1. Die „Macht“ von Messe und Eucharistie	133
a) Die „Früchte der Messe“ und das „Mortbeten“	
b) Die Wirkungen des Schauens bei der Elevation	
c) Die Wunder- und Zauberkraft des eucharistischen Brotes	
– Lichtwunder	
– Spendungs- und Entziehungswunder	
– Tier- und Pflanzenwunder	
– Feuerwunder	
– Heil und Unheil aus der Hostie	
d) Die Übertragung eucharistischer Wunderkraft mittels Berührung	
– Der Altar und geweihte Gegenstände	
– Die Ablution	
2. Die sichtbare Verwandlung von Brot und Wein	140
a) Die Verwandlung in Fleisch und Blut	
b) Die Verwandlung in den leidenden Christus	
c) Die Verwandlung in das Jesuskind	
d) Die Verbindung verschiedener Verwandlungswunder	
e) Wunder unter Gewaltanwendung: die Hostienschändung	
3. Zur Bedeutung und Beurteilung eucharistischer Wundererzählungen	171
a) Hostienwunder in mittelalterlicher Sicht	
b) Hostienwunder in heutiger Sicht	

2. Teil: DIE „DEGGENDORFER GNAD“

A. Die Entstehung der Wallfahrt	189
I. Schriftliche Quellen (mit Ausnahme der kirchlichen Gnadenbriefe)	
1. Die Urkunde Herzog Heinrichs XIV. von Bayern (1338)	189
a) Der Urheber und Aussteller	
b) Der Empfänger	
c) Der Inhalt der Urkunde	
2. Zeitgenössische Annalen	202
a) Die Emsdorfer Annalen	
b) Die Windberger Annalen	
c) Die Weihenstephaner Annalen	
3. Das Martyrologium des Mainzer Memorbuches	208
4. Das „Buch gewisser Geschichten“ Johannis von Viktring (1341)	211
a) Zu Autor und Werk	
b) Der Text	
5. Die „Chronik von den Herzögen Bayerns“ (1371/2)	221
6. Die Inschrift in der Deggenendorfer Grabkirche (vor 1388)	223
7. Die „Gründungsgeschichten der Klöster Bayerns“ (um 1388)	226
8. Das „Gedicht von den Deggenendorfer Hostien“ (15. Jhd.)	230
9. Die Schedelsche Weltchronik (1493)	251
10. Die Annalen des Aldersbacher Abtes Wolfgang Marius (1518)	254
a) Zu Autor und Werk	
b) Der Text	
11. Die Annalen Aventins (1521)	258
a) Zu Autor und Werk	
b) Der Text	
12. „Kurtzer / warhaffter vnd gründtlicher Bericht / von dem hoch vnd weitberhümbten wundersamen H. Sacrament / zu Deckendorff vnd Passaw“ von Johann Jakob Rabus (1584) . .	261
a) Zu Autor und Werk	
b) Der Text	
c) Zum weiteren Schicksal des Büchleins	
13. „Memoria mirabilium Dei“ von Johannes Sartorius (1604)	276
a) Zum Autor	
b) Zum Werk	
c) Der Text	
14. Zwischenergebnis	287

II. Die Ablassurkunden der Hl. Grabkirche	289
1. Zur Geschichte und Theologie des Ablasses	289
a) Wurzeln in der Bußgeschichte	
b) Die ersten Ablässe	
c) Die Kreuzzugsablässe	
d) Die Entwicklung einer kirchlichen Ablasslehre	
e) Entfaltung und Mißbrauch des Ablasses im Spätmittelalter	
2. Der erste Ablass für die Grabkirche 1361	299
3. Die Ablässe Papst Bonifaz' IX.	305
a) Zu Bonifaz' Pontifikat und Ablasspraxis	
b) Der unvollkommene Ablass von 1391	
c) Der vollkommene Ablass aus dem Jahre 1401	
4. Weitere, partielle Ablässe aus den Jahren 1411 bis 1474	325
5. Der Ablass Papst Innocenz' VIII. aus dem Jahre 1489	327
a) Die Vorgeschichte	
b) Die Bulle	
6. Die Geschichte des „Gnadablasses“ seit dem 16. Jahrhundert	338
a) Vom Tridentinum bis zum Jubiläumsjahr 1837	
b) Der durch Ignatius von Senestréy erwirkte Ablass 1863	
c) Die Ablassgewährung des Jahres 1968	
7. Zwischenergebnis	354
III. Gegenständliche Quellen	356
1. Die Kirche zum Hl. Grab	356
a) Die Entstehung des Gotteshauses und das Grab Christi	
b) Der Schmerzensmann und das Sakramentshäuschen im Presbyterium	
c) Die „Gnadenpforte“ (Porta aurea)	
d) Die Bilddarstellungen zur Hostienlegende	
– Im Kircheninneren	
– An der Außenfassade	
2. Die „Mirakelhostien“	412
3. Die „Marterwerkzeuge“	435
a) Der Dornzweig	
b) Die Ahle	
c) Schmiedstock und Backofensteine	
4. Der „Gnadenbrunnen“	441
5. Gemälde an Gebäuden der Stadt	443
6. Die Schachinger „Schwursäule“	445
7. Die „Hussitensäule“ („Blinde Marter“) in der Stadt-Au	445
IV. Gesamtergebnis	449

B. Die Geschichte der Wallfahrt	462
I. Die kirchliche Feier	462
1. Vorbereitungen	462
a) Einladungen und Verlautbarungen	
b) Die Rekrutierung von Geistlichen	
c) Schmuck für Stadt und Kirchen	
d) Die Finanzierung	
2. Durchführung und Ablauf	484
a) „Die Gnad geht ein“: Eröffnungszeremonie	
b) Die Gewinnung des „Gnadablasses“	
c) Beichte und Kommunion	
d) Die Predigten	
e) Das privilegierte Kirchweihfest als Höhepunkt der „Gnadfeier“	
f) Die Besucherzahl und -struktur	
– Übersicht	
– Einheimische	
– „Wahlfahrter“: Bayern, Böhmen und Innviertler	
– Prominenz	
g) Feiern zu Notzeiten und unter Einschränkungen	
– Kriege	
– Seuchen	
– Die Jahre 1803 bis 1812	
h) Sonderveranstaltungen	
– Die Lichterprozession	
– Jugendveranstaltungen	
– Das neue „Rahmenprogramm“ ab 1976	
i) „Die Gnad geht aus“: Schließung der „Gnadenpforte“	
3. Glanzpunkte der Wallfahrtsgeschichte	535
a) Das fünfhundertjährige Jubiläum im Jahre 1837	
b) Das Mirakelspiel 1925/6	
II. Die weltliche Feier	560
1. Die „Gnad“ als Wirtschaftsfaktor	560
2. Der „Gnadmarkt“	561
a) Das Angebot	
– Devotionalien	
– Nahrungsmittel	
– Gebrauchsgegenstände	
– Schausteller	
b) Die Zahl der Fieranten	
c) Maßregeln und polizeiliche Verordnungen	

3. Gewerbe und Handwerk	582
a) Schänken, Gasthäuser und Herbergen	
– Wein, Bier und „Zöhrung“	
– Unterkunft	
b) Handwerksbetriebe und Geschäfte	
c) Auseinandersetzungen unter den Gewerbetreibenden	
III. Streit um die „Deggendorfer Gnad“	605
1. Stadtpfarrer Johann Heinrich von Golling (1785–1794) und die „Judenlitanei“	605
2. Die Kontroverse Mittermüller und Braunmüller gegen Steub und Morin (1866–1876)	635
3. Die Diskussion im 20. Jahrhundert	657
 Zusammenfassung und Ausblick	 699
 Anhang	 702
Gesamtstatistik der Prediger, Beichtväter, Kommunionen, Besucherzahl und Einwohnerzahl von Deggendorf 1605–1991	
 Verzeichnis der Abkürzungen	 718
 Quellen und Literatur	 721
 Bildnachweis	 748
 Register	 752